



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Christine Karasch  
Anschrift Pannewiese 1  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563-4052  
Fax (0202) 563-5223  
E-Mail christine.karasch@cdu-wuppertal.de  
Datum 22.10.2003

An den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Soziales und Gesundheit  
Herrn Arnold Norkowsky

**Antrag**

**Drucks. Nr. VO/2182/03**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am  
**19.11.2003**

Gremium  
**Ausschuss Soziales und Gesundheit**

---

### **Initiative Werbung für das Freiwillige Soziale Jahr**

Sehr geehrter Herr Norkowsky,

die CDU-Fraktion beantragt, der Ausschuß für Soziales und Gesundheit möge wie folgt beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des "Bundesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr" (Mitglieder: AWO, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend, Diakonisches Werk der EKD, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Deutscher Caritasverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Internationaler Bund, Jugendaufbauwerk Berlin ) eine Werbe- und Aufklärungsinitiative für die Wahl eines Freiwilligen Sozialen Jahres zu entwickeln.

Die Aktion sollte im kommenden Frühjahr starten, damit sich die Jugendlichen zum Ende ihrer Schulzeit rechtzeitig zum Beginn des FSJ jeweils am 1.8. oder 1.9. informieren und eine Entscheidung treffen können.

### **Begründung:**

Das Freiwillige Soziale Jahr (FJS) gibt jungen Menschen nach Abschluß der Schulausbildung die Möglichkeit, im Rahmen eines Zeitraumes von mindestens einem halben Jahr und höchstens 18 Monaten auszuprobieren, ob eine berufliche Zukunft im sozialen Bereich ihren Vorstellungen, Interessen und Fähigkeiten entspricht. Es bietet jungen Menschen im Alter von 16-26 Jahren die Chance vor Beginn einer Ausbildung oder einem Studium einen Einblick in soziale und pflegerische Berufe zu erhalten. Seit 2002 kann das FJS auch im kulturellen Bereich, beispielsweise in Bibliotheken, Museen, der Jugendarbeit oder der Denkmalpflege geleistet werden. Auch besteht seit dem für anerkannte Kriegsdienstverweigerer die Möglichkeit das FJS als Alternative zum Zivildienst zu wählen.

Während des FJS erhalten die Freiwilligen Taschengeld, ggf. Unterkunft und Verpflegung, eine beitragsfreie Versicherung in der gesetzlichen Kranken-, Unfall-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung. Außerdem besteht für die Eltern der Anspruch auf Kindergeld. Die Möglichkeiten eines FJS als Vorbereitung für den späteren Beruf (für einige Ausbildungen wird es als Vorpraktikum anerkannt) sind bei vielen Jugendlichen noch zu wenig bekannt. Das FJS kann die Chancen einen Ausbildungsplatz zu finden deutlich erhöhen und bietet eine sinnvolle Überbrückungszeit für die Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Die Mitglieder des Bundesarbeitskreises Freiwilliges Soziales Jahr wünschen sich eine stärkere Bekanntheit des FJS. Für diese von starken Kürzungen betroffenen Trägern sind die Teilnehmer des FJS eine wertvolle Unterstützung ihrer sozialen Arbeit. Eine stärkere Unterstützung durch eine Initiative an den Wuppertaler Schulen könnte hier in beide Richtungen unterstützend wirken.

Mit freundlichem Gruß

Günter Pott